

Merkmale der deutschen Jugendsprache

SEFIANE Fatima Zohra
Universität d'Oran 2

Abstract

La langue est une chose vivante, qui évolue au quotidien depuis que le langage existe. La langue de jeunes, l'argot ou enfin le langage des rues fait aujourd'hui intimement partie de notre vocabulaire. Comme une deuxième langue, ces petits mots ou expressions enrichissent chaque jour nos discussions.

Il nous arrive souvent d'être complètement largués au contact des jeunes générations, et surtout de leur vocabulaire qui évolue de jour en jour. Les jeunes ont toujours eu un langage propre, et des phénomènes de "langues des jeunes" sont signalés un peu partout dans le monde, ils ne veulent pas que les adultes les comprennent, c'est pour cela qu'ils ont un vocabulaire bien à eux. Ils s'approprient les expressions, les malaxent et les imbriquent pour former de nouvelles expressions, toutes plus originales les unes que les autres. Ces nouvelles formes langagières proviennent souvent de locuteurs entre deux cultures et deux langues et qui revendiquent une identité spécifique.

Mots clés : L'argot – Langue des jeunes – Locuteurs – Culture – Expressions.

1 Einführung

Die Jugendlichen verwenden in ihrem gegenwärtigen Jargon lediglich was in ihren weiten Kreisen bekannt ist, ohne dass, sie sich für die Sprachwissenschaft beziehungsweise Satzformen interessieren. Sie wollen sich zwar von den Älteren unterscheiden auch angepasst sein.

Durch ihre raschen und unvollständigen Ausdrücke können sie sich von den Normen eigener Sprache entfernen, was große Schwierigkeiten beim Verstehen verursachen könnte, wenn ein Germanist Deutschland besichtigen wollte und die Jugendsprache hört. Aus diesem Grund, muss jeder Lernende, der eine irgendwelche Fremdsprache intensiv lernen will, ihre eigene sprachwissenschaftliche Besonderheiten und Charaktere in Betracht nehmen, denn neben der Sprachwissenschaft gehört auch die Jugendsprache, die oft von jungen Leuten stark benutzt wird.

2 Die Jugendsprache

Jugendsprache gibt es schon solange wie es Jugendlichkeit gibt. Sie ist der Jargon der Jugend, der sich überall auf der Welt beobachten lässt. Sie wird meistens nur unter Gleichaltrigen verwendet. Bemerkenswert ist, dass ihr neues Vokabular besonders schnell verbreitet. Meistens schaffen sich Jugendliche eine eigene Sprache, um sich von den Erwachsenen abzugrenzen und sich so eine eigene Identität zu schaffen.

In diesem Bereich drückte sich NEULAND wie folgt aus:

„womit auf die zeitliche Begrenzung dieser Sprachformen im Leben des Menschen hingewiesen wird. Jugendsprache wird in der germanistischen und westeuropäischen Sprachwissenschaft heute jedoch kaum noch als Sondersprache aufgefasst, sondern weitgehend als komplexe Varietät der Standardsprache oder als Sprechstil einer (bestimmten) Gruppe Jugendlicher definiert. Wichtig ist die Unterscheidung zwischen jugendtypischen und jugendspezifischen sprachlichen Merkmalen und Mustern. Tendenziell werden in der Jugendsprachforschung heute insbesondere Merkmale und Muster der Mündlichkeit, der Umgangssprache und der Gruppenkommunikation als typisch für Jugendsprachen betrachtet.“¹

SCHLOBINSKI definierte die Jugendsprache folgendermaßen:

„bei der Definition von Jugendsprache nehmen neben der Unterscheidung sprachlicher Merkmale auch eine Differenzierung hinsichtlich des Gesprächsrahmens vor, wie etwa nach situativen Voraussetzungen (zu Hause, in der Schule usw.), nach den Interaktionsteilnehmern, nach Alter und persönlicher Stimmung.“²

3 Merkmale der deutschen Jugend

EHMANN hat in seinem Werk:“ Das neueste Lexikon der Jugendsprache“ einige Bedeutungen der Merkmale der heutigen Jugendsprache deutlich gegeben, in dem er zeigte, wie sich ein deutsches Wort semantisch bei der Jugend verändert.

Die wichtigsten Merkmale der gegenwärtigen Jugendsprache, nach EHMANN:

¹ NEULAND, Eva (2008): Jugendsprache - Jugendliteratur - Jugendkultur: interdisziplinäre Beiträge zu sprachkulturellen Ausdrucksformen Jugendlicher: P. Lang Verlag, Tübingen, S. 134

² SCHLOBINSKI, Peter/ KOHL, Gabi/ LUDEWIG, Irmgard (1993): Jugendsprache. Fiktion und Wirklichkeit: Westdeutscher Verlag. Opladen, S. 178

„ Bedeutungsverschiebungen bzw., -veränderungen (= semantische Variation)

Beispiele: - fundamental= allgemeiner Superlativ für Dinge, Überzeugungen und

Einstellungen im Sinne von „super, klasse, prima“

- Bonsai= kleingewachsener Junge
- Melone= Kopf

*Bedeutungsverengungen

Beispiele: - hämmern = hart arbeiten

- Massage = konkrete Aussage, spezielles Anliegen
- fett = super, sehr gut/ schön, voll in Ordnung

*Bedeutungsumkehrungen (= semantische Paradoxa)

Beispiele: - Massage = heftige Abreibung, Schlägerei

- Korkenknaller= müder Witz, schlappe Unterhaltung

*Vereinfachungen (= Ökonomisierung)

Beispiele: - aso = ach so

- Schlafn = schlafen
- Poli = abwertend für Polizei

*Klangliche Eindeutschungen (= phonologische Germanisierung)

Beispiele: - abcoolen= das Gemüt beruhigen

- Händeln= etwas gut handhaben, rasch erledigen, sicher beherrschen

*Verbalisierungen von Substantiven

Beispiele: - müllen = quatschen, dummes Zeug daherreden

- Zoffen = streiten, sich ausgiebig zanken

*Kreative Wortspiele

Beispiele: - Hoppeldihopp = flink, schnell, geschwind, flott

- Doppeldidoch = Verstärkung von „doch“, „ja“¹

¹ EHMANN, Herrmann (2001): Voll konkret. Das neueste Lexikon der Jugendsprache. (= Beck'sche Reihe, Bd 1406). München, S. 8 - 9

Eine andere Meinung stellte die innere Mehrsprachigkeit dar. HELMUT sprach über die metasprachliche Funktion der Sprache, die in der Soziolinguistik beschrieben wird.

„Die Jugendlichen müssen lernen, und das wissen sie auch, dass sie zwei Sprachen sprechen müssen, einerseits die Schrift- und Hochsprache, was wir in der Wissenschaft Standardsprache nennen, und andererseits ihre eigene Sprache. Das Deutsche ist ja insgesamt durch innere Mehrsprachigkeit gekennzeichnet, und wir müssen erkennen, dass wir mehr als eine Sprache in Deutschland sprechen dürfen und sprechen müssen.“¹

HELMUT nannte in diesem selben Bereich die mündliche Kommunikationsweise der Jugendlichen „Sprechformen“ und gibt eine konkrete Definition dieses Begriffs:

„Sprechformen werden hier als besondere Existenzformen sprachlicher Kommunikationen verstanden. Die Gesamtheit dieser Sprechformen in der Kommunikation ergibt einen Sprachstil, den man „sprachlichen Jugendton“ nennen kann.“²

Ausgehend davon, liegt die Feststellung darauf, dass es in Algerien auch eine Jugendsprache unter den Jugendlichen gibt, genau so wie in Deutschland. Diese gegenwärtige Jugendliche kann lediglich unter Gleichaltrigen verstanden werden.

Es muss doch darauf hingewiesen werden, dass einem germanischen Studenten schwer eine deutsche Jugendsprache zu verstehen und umgekehrt. Es sei denn, dass Beide einige bestimmte Zeit in Deutschland oder in Algerien verbringen sollten, um sich dann daran gewöhnen zu können.

4 Wissenswertes der Jugendsprache

Jugendsprache zeichnet sich oft durch spezifische lexikalische Elemente aus. Jugendliche und junge Erwachsene schaffen ihre eigenen Ausdrücke, um die Gründe zu entdecken drückte sich EHMANN nachstehend aus:

„1) Der Protestaspekt

Fast immer steht Protest im Vordergrund, wenn Jugendliche sich in ihrer Sprechweise von der Alltagssprache der Erwachsenen bewusst

¹ HENNE, Helmut (1986): Jugend und ihre Sprache. Darstellung – Materialien – Kritik. Berlin/ New York, S. 190

² Ebenda, S. 209

abgrenzen. Sie verstehen "ihre" Sprache in erster Linie als Instrument gegen die –aus ihrer Sicht- zur Sprache gebrachte Sprachlosigkeit der Erwachsenenwelt und als Gegenpol zu bestehenden sprachlichen und gesellschaftlichen Normen bzw. Konventionen, die antiquierte Relikte aus vorangegangenen Zeiten darstellen. Schlagendes Beispiel hier für ist Dinos als Synonym für "Eltern".

2) Der Aspekt der Credibility

„Echt“ bzw. authentisch sein, Originalität ausdrücken, Glaubwürdigkeit rüberbringen-so lassen sich die ideale der meisten heutigen Jugendlichen umrisshaft definieren: Diese Art von Credibility zeigt sich auch deutlich im sprachlichen Verhalten. Anders gesagt: Im Trend liegt, was nicht unbedingt im Trend liegt, aber nicht etwa nur deshalb, weil es nicht im Trend liegt, sondern vor allem deshalb, weil das, was im Trend liegt, logischerweise nicht allzu originell sein kann! – Nicht verstanden? Kein Problem; merken sie sich einfach dies: Entscheidend für die heutigen Jugendlichen ist, dass die Sprache authentisch klingen und zur jeweiligen Person bzw. zu deren Einstellung passen soll. Was auch immer das dann im Detail heißen mag.

3) Der kommunikativ-ökonomische Aspekt

Wie schon erwähnt, zeichnet sich die Jugendsprache gegenüber der Hoch- bzw. Standardsprache durch eindeutige kommunikative Vorteile aus. Sie ist konkreter und farbiger als die überwiegend an Abstraktion und Deskription orientierte Standardsprache.

- Sie ist ökonomischer und bequemer als die vielfach langatmige, verschnörkelte Standardsprache.
- Sie drückt subjektive Gefühle und Stimmungen besser aus als die um Objektivität und Sachlichkeit bemühte Standardsprache.
- Sie entkrampft die jeweilige Gesprächsatmosphäre und ist durch ihre weitgehende Regellosigkeit wesentlich flexibler als die steifere Standardsprache.“¹

Ausgehend davon, stellt man fest, dass EHMANN deutlich zeigt, dass die Sprache der Jugendlichen allgemeine Merkmale der jugendlichen Kommunikation aufweist, wie zum Beispiel: Kreativität, Spontaneität, Direktheit und Flexibilität.

¹ EHMANN, Herrmann (1996): Oberaffengeil. Neues Lexikon der Jugendsprache, (= Beck'sche Reihe, Bd. 1170). München, S. 20

Diese Jungen wissen ganz genau und absichtlich, dass ihre Sprache sehr von dem Hochdeutsch entfernt ist und verweigern zwar alle Anbiederungsversuche der Erwachsenen. Jugendsprache hat sowohl in sprachwissenschaftlicher Forschung als auch in den Medien großes Interesse erregt, was nicht zuletzt auch an ihren vielen bildhaften und spielerischen Formen liegt.

Resümierend können wir sagen, Anhand dieser speziellen Sprache der deutschen Jugend, muss der germanische Student, neben dem Hochdeutsch auch die deutsche Jugendsprache lernen, die als Sondersprache des gesprochenen und geschriebenen Deutsch auftritt.

Der Beitrag zeigt wie notwendig die Hochsprache, als allgemeines Verständigungsmittel, ist. Die Jugendsprache soll unbedingt von der Hochsprache unterschieden werden.

Die Germanisten sollen üben den Inhalt der Wörter aus der Jugendsprache zu erschließen und diese in die Hochsprache zu übersetzen. Sie sollen ebenso die Merkmale der Jugendsprache und der Hochsprache benennen können.

Literaturangaben

EHMANN, Herrmann (1996): Oberaffengeil. Neues Lexikon der Jugendsprache, (Beck'sche Reihe, Bd. 1170). München

HENNE, Helmut (1986): Jugend und ihre Sprache. Darstellung, Materialien, Kritik: Walter de Gruyter Verlag. Berlin, New York

HENNE, Helmut (1981): Jugendsprache und Jugendgespräche, in: Dialogforschung: Verlag Düsseldorf

SCHLOBINSKI, Peter/KOHL, Gabi/LUDEWIG, Irmgard (1993): Jugendsprache. Fiktion und Wirklichkeit. Opladen

NEULAND, Eva (2008): Jugendsprache - Jugendliteratur - Jugendkultur: interdisziplinäre Beiträge zu sprachkulturellen Ausdrucksformen Jugendlicher: P. Lang Verlag. Tübingen

SEFIANE Fatima Zohra
Maître de conférences B
Université Mohamed BEN AHMED Oran 2
Didactique de civilisation Allemande
sefianef@yahoo.fr